

gische Entwicklung, die politische Atmosphäre im ganzen Kollektiv des Instituts hat.

Über das Niveau der Erzeugnisse unserer Industrie wird bekanntlich zu etwa 75 Prozent bereits bei der Forschung und Entwicklung entschieden. Wenn wir das bedenken, dann wird verständlich, warum es eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisation und aller leitender Kader sein muß, die schöpferische, geistige Arbeit der Mitarbeiter des Instituts immer wieder erneut anzuregen. Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation besagen, daß das durch die Entwicklung und Förderung bestimmter Gewohnheiten und Eigenschaften der Menschen unterstützt werden kann. Dazu gehört insbesondere der Wunsch und die Energie, an der eigenen Qualifizierung ständig weiterzuarbeiten, sich an der Öffentlichkeitsarbeit zu beteiligen, enge Verbindung zu Betrieben und Instituten zu pflegen, teilzunehmen an Ideenkonferenzen, um die eigenen Reserven für künftige Forschungsarbeit aufzufüllen. Dazu gehört auch aktives Auftreten bei wissenschaftlichen Tagungen im In- und Ausland, selbständiges prognostisches Denken, regelmäßige Teilnahme an Erfahrungsaustauschen sowie ein gesunder Stolz auf vollbrachte Leistungen des Instituts.

Die technisch-wissenschaftliche Arbeit unserer Zeit muß schöpferisch sein. Ständig stürmen heue Erkenntnisse auf uns ein. Das Wissen nimmt unaufhaltsam zu. Die damit verbundene Spezialisierung einzelner Wissensgebiete und Wissenschaftler ist ein Gebot unserer Zeit. Diese Spezialisierung darf aber nicht, wie das jetzt bereits in einigen hochentwickelten kapitalistischen Industriestaaten, wie zum Beispiel in den USA zu beobachten ist, zur Heranbildung einseitig orientierter Fachleute führen. Im Gegenteil. Die sozialistische Gesell-

schaftsordnung ermöglicht und fordert, daß sich die Wissenschaftler zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten entwickeln. Nur mit solchen ist es möglich, die Aufgaben, die die wissenschaftlich-technische Revolution uns in den nächsten Jahren stellen wird, zu lösen. Dabei spielt die weitere systematische fachliche und politische Qualifizierung eine entscheidende Rolle.

Qualifizierung wird groß geschrieben

Über 20 Prozent des technischen Personals unseres Institutes befindet sich ständig in der Qualifizierung. Aber auch die hochqualifizierten wissenschaftlichen Kader, unsere Professoren und Doktoren, nehmen an praktischen Lehrgängen teil. Zur Durchsetzung neuer Formen der Forschungsorganisation und -leitung werden besondere Lehrgänge am Institut durchgeführt.

In diesem Qualifikationsprozeß spielt auch die politische Weiterbildung unserer Parteikader eine wichtige Rolle. Seit der letzten Berichtsversammlung sind sechs Genossen zu Lehrgängen an Parteschulen delegiert worden. So schaffen wir uns planmäßig eine Kaderreserve.

Die Parteileitung legt Wert darauf, mit den Kollektiven der Wissenschaftler politisch zu arbeiten. Unser Ziel ist es, durch das Wirken unserer Parteiorganisation mit- dazu beizutragen, höchste Effektivität in der politischen, fachlichen und wissenschaftlichen Arbeit in unserem Institut zu erreichen.

Günter Buneß
ParteiSekretär im Zentralinstitut
für Schweißtechnik der DDR, Halle

Horst Schwarz
Mitglied der Parteileitung

Setzung zwischen Sozialismus und Imperialismus notwendiger denn je ist.

Ausgehend von dieser Aufgabenstellung analysierte unsere APO in der Zentralwerkstatt des VEB Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“, Betriebsdirektion Schachtbau Nordhausen, den Stand der politisch-ideologischen Arbeit in ihrem Bereich. Dabei kamen wir unter anderem zu der Schlußfol-

gerung, verstärkte Anstrengungen bei der Gewinnung von Kandidaten aus den Reihen der besten jungen Produktionsarbeiter zu unternehmen.

Inzwischen haben wir dazu einen Maßnahmenplan beschlossen. Gegliedert nach Meisterbereichen und Brigaden ist festgelegt, wer von den jungen Produktionsarbeitern durch wen auf den Eintritt in die Partei der Arbeiterklasse vorbereitet werden soll. An den vorgesehenen und notwendigen Gesprächen nehmen das für den jeweiligen Bereich

zuständige Leitungsmitglied, der zuständige staatliche Leiter (wenn er Genosse ist) und der Parteigruppenorganisator der betreffenden Parteigruppe teil.

Mit zielgerichteten Maßnahmen für die Kandidatengewinnung nehmen wir gleichzeitig Einfluß auf die zukünftige Verteilung der Parteikräfte. Um diese jungen Kandidaten von Anfang an systematisch in die Parteiarbeit einzubeziehen, ist vorgesehen, jedem bei der Aufnahme einen Parteauftrag zu übertragen.

DER LEBER HAT DAS WORT